

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

**Donnerstag, 2. März 1989**

**Blatt 423**

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

**Kommunal/Lokal:**

- Einkaufssamstage: Citybusse fahren länger (424)
- Wien ist ein Zentrum der Krebsbehandlung (425)
- Neuer Gruppenleiter für die Baupolizei (427)
- Info-Zentrum Rathausstraße 9: Neue Ausstellungen (428)
- Ehrung für niederösterreichische Feuerwehrleute (429)
- Einsatzmedaillen für Polizisten (429)

**Bezirke:**

- Neue Telefonnummer für Magistratisches Bezirksamt Donaustadt (427)

**Kultur:**

- 60. Geburtstag von Wolfgang Hollegga (426)
- Margarethe Winter im Bezirksmuseum Döbling (426)

## **Einkaufssamstage: Citybusse fahren länger**

Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) An den „langen Einkaufssamstagen“ — erstmals am kommenden Samstag — werden die innerstädtischen Citybuslinien in Zukunft bis Geschäftsschluß verkehren. Bisher war gegen 14 Uhr Betriebsschluß. Mit dieser kundendienstlichen Maßnahme wird ein Wunsch vieler Konsumenten und Geschäftsleute erfüllt.

Ab 4. März fahren an jedem ersten Samstag im Monat die letzten Busse der Citybuslinien wie folgt:

„1 A“	ab Schottentor 17.55, ab Landstraße 18.10
„2 A gestrichen“	ab Dr.-Karl-Renner-Ring 17.58, ab Petersplatz 18.09
„3 A“	ab Schwarzenbergplatz 17.39, ab Schottenring 17.54.

(Schluß) roh/gg

## **Wien ist ein Zentrum der Krebsbehandlung**

### **Stacher unterstreicht überregionale Bedeutung Wiens in der medizinischen Versorgung**

Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Im Jahr 1987 wurden in Wien 7.355 Neuerkrankungen an Krebs gemeldet. 225 dieser Wiener Patienten wurden in Krankenhäusern anderer Bundesländer versorgt. In den Wiener Krankenanstalten wurden jedoch in diesem Jahr 8.662 Patienten mit Krebsneuerkrankungen behandelt. Wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER betonte, wurden also in den Wiener Spitälern 1.532 Patienten betreut, die nicht in Wien wohnhaft waren. Das unterstreicht, so Stacher zur „RATHAUSKORRESPONDENZ“, wieder einmal die überregionale Bedeutung Wiens für die medizinische Versorgung Österreichs.

Österreichweit wurden 1987 insgesamt 28.476 Neuerkrankungen an Krebs gemeldet. Dabei gab es in 2.765 Fällen einen Unterschied zwischen dem Herkunftsbundesland des Patienten und dem Bundesland, in dem die Behandlung erfolgte. In vier Bundesländern wurden mehr Krebsneuerkrankungen behandelt als in diesen Bundesländern gemeldet wurden: in Wien (+ 1.307), in Tirol (+ 134), in Salzburg (+ 127) und in Oberösterreich (+ 46). In den anderen Bundesländern wurden weniger Neuerkrankungen versorgt als dort registriert wurden: in der Steiermark (- 19), in Vorarlberg (- 37), in Kärnten (- 61), im Burgenland (- 284) und in Niederösterreich (- 1.213).

Von den 2.765 neuen Krebsfällen, die österreichweit außerhalb des Wohnsitzbundeslandes behandelt wurden, entfallen 1.532, das ist ein Anteil von mehr als 55 Prozent, auf das Bundesland Wien.

Wie Professor Stacher erklärte, kommen vor allem solche Patienten nach Wien, die am schwersten erkrankt sind und daher die aufwendigste Behandlung benötigen. Diese Erfahrung mache er auch an seiner eigenen Abteilung. Umfangreiche Diagnosemaßnahmen erfordern ebenso wie Hochvoltbestrahlungen, komplizierte und kostenintensive zytostatische Therapien, Knochenmarkstransplantationen, Leuko- und Thrombozytentransfusionen usw. teure Einrichtungen, viel Personal und auch eine große medizinische Erfahrung. Stacher abschließend: „Die Stadt Wien unterzieht sich gern dieser Aufgabe. Es ist aber nur zu verständlich, daß sie dafür einen Kostenausgleich anstrebt.“ (Schluß) sc/gg

## **60. Geburtstag von Wolfgang Holleggha**

Wien, 2.3. (RK-KULTUR) Wolfgang HOLLEGHA wurde am 4. Mrz 1929 in Klagenfurt geboren. Er besuchte in Graz die Mittelschule und studierte anschließend an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Prof. Josef Dobrovsky Malerei.

Zwischen 1949 und 1953 entstanden seine ersten abstrakten Bilder nach Maschinen- und Pflanzenmotiven. 1952 hatte Holleggha seine erste Ausstellung im Wiener Artclub. 1955 gründete er zusammen mit Josef Mikl, Markus Prachensky und Arnulf Rainer die Gruppe um die Galerie St. Stephan, die von Monsignore Mauer geführt wurde. 1957 erhielt er den Guggenheim-Preis, 1960 reiste er in die USA und erhielt den Carnegie-Preis.

Es folgten Ausstellungen in Berlin, Brüssel, Los Angeles, Pittsburgh, New York, London, Amsterdam, Köln und München. 1972 nahm Wolfgang Holleggha eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien an. 1984 erhielt er den Preis der Stadt Wien für Malerei. Seine Bilder zeigte er in Wien zuletzt 1981 in der Akademie der bildenden Künste und 1985 in der Galerie Ulysses. (Schluß) red/bs

## **Margarethe Winter im Bezirksmuseum Döbling**

Wien, 2.3. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Döbling ist vom 4. bis 19. März eine Ausstellung mit Aquarellen und Bildern von Margarethe WINTER zu sehen. Die Ausstellung ist jeweils Donnerstag und Samstag von 16 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr zu sehen. (Schluß) gab/bs

## **Neuer Gruppenleiter für die Baupolizei**

Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION überreichte am Donnerstag dem neuen Gruppenleiter für die Baupolizei im Rahmen der Magistratsdirektion-Stadtbaudirektion, Senatsrat Dipl.-Ing. Herbert EHRLICH, das Bestellungsdekret. Ehrlich leitete bisher die Magistratsabteilung 37 (Baupolizei), in der er seit 30 Jahren tätig war. Als Gruppenleiter folgt er dem nunmehrigen Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Herbert BECHYNA.

Der Wirkungsbereich des neuen Gruppenleiters umfaßt folgende Magistratsabteilungen:

- MA 35 (Allgemeine baubehördliche Angelegenheiten)
- MA 36 (Technische Gewerbeangelegenheiten und Feuerpolizei)
- MA 37 (Baupolizei)

(Schluß) ger/bs

## **Neue Telefonnummer für Magistratisches Bezirksamt Donaustadt**

Wien, 2.3. (RK-BEZIRKE) Das Magistratische Bezirksamt für die Donaustadt (22, Schrödingerplatz 1) sowie die im Bürogebäude des Donauzentrums (22, Donaustadtstraße 1) untergebrachten städtischen Dienststellen haben eine neue Telefonnummer: 211 23. (Schluß) ger/bs

## **Info-Zentrum Rathausstraße 9: Neue Ausstellungen**

Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Im neuen Info-Zentrum in der Rathausstraße 9 (Ecke Friedrich-Schmidt-Platz) sind derzeit zwei Ausstellungen zu sehen, die sich mit dem Sozialmedizinischen Zentrum Ost (SMZ-Ost) bzw. der Neugestaltung der Rodauner Straße beschäftigen.

Die Ausstellungen sind ab sofort bis 17. März Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet, fachkundige Erklärungen können auf Anfrage gegeben werden.

Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBOA: „Das Info-Zentrum wurde — in unmittelbarer Nähe des Rathauses und damit der U2 gelegen — eingerichtet, um Interessenten möglichst rasch und ohne unnötig großen Aufwand über verschiedenste Planungsvorhaben zu informieren. Aber auch anderen Geschäftsgruppen des Magistrats wurde diese Ausstellungsmöglichkeit angeboten. Die bisherigen Ausstellungen zum Europaplatz und zum Leitprojekt Donaukanal haben bereits viele Besucher angezogen. In diesem Zusammenhang darf ich die Medien ersuchen — wie sie dies bereits bisher dankenswerter Weise getan haben —, die Ausstellungen anzukündigen.“

### **Sozialmedizinisches Zentrum Ost – das neue Krankenhaus nördlich der Donau ist im Entstehen**

Im Hinblick auf die Bedeutung des Sozialmedizinischen Zentrums Ost für den 21. und 22. Bezirk wird nunmehr in einer Ausstellung über die Errichtung dieses Krankenhauses anhand entsprechender Pläne, Perspektiven und eines Modells informiert.

Nachdem der Gemeinderat beschlossen hatte, nördlich der Donau im 22. Bezirk — und damit in einem Gebiet mit starkem Bevölkerungswachstum — ein Schwerpunkt-Krankenhaus mit Pflegeheim und Geriatrischem Tageszentrum, eine Krankenpflegeschule mit Internat und ein Personalwohnheim zu bauen, fiel die Entscheidung zugunsten eines Areals an der Langobardenstraße zwischen Wulzendorfstraße und Kapellenweg. Dieses Sozialmedizinische Zentrum hat einen Einzugsbereich von weit mehr als 100.000 Menschen, wobei das Spital auch von Patienten aus den angrenzenden Bereichen Niederösterreichs frequentiert werden wird. Mit der Planung ist von der MA 19 eine Arbeitsgemeinschaft von Architekten beauftragt.

Zur Zeit ist der Rohbau der ersten Bauetappe fertig und der Innenausbau im Gange. Kürzlich wurde die 2. Bauetappe mit der Errichtung des Rohbaues begonnen. Voraussichtlich können die vorgesehenen Fertigstellungstermine eingehalten werden. Die 3. Bauetappe (Psychiatrie) ist vorläufig im Planungsstadium.

### **Gestaltungsvorschläge zur Rodauner Straße – Dreiständegasse**

Entsprechend den geänderten Zielsetzungen innerhalb des hochrangigen Straßennetzes von Wien, nämlich die Rodauner Straße nicht mehr als wichtige Nord-Süd-Verbindung auszubauen, ist eine Beibehaltung des zur Zeit vorhandenen relativ breiten Straßenquerschnittes funktionell nicht mehr begründbar. Von Bürgerinitiativen wurde daher der Wunsch nach einem dementsprechenden Rückbau bzw. nach flankierenden gestalterischen und lärmschutztechnischen Maßnahmen formuliert. Dieser Wunsch wurde von der Liesinger Bezirksvorstehung aufgegriffen, und die Stadtplanung um Ausarbeitung eines Gestaltungskonzeptes ersucht.

Die nun ausgearbeiteten Gestaltungsvorschläge beinhalten eine Reduzierung der Fahrbahnbreiten, zusätzliche Baum- bzw. Strauchpflanzungen und in der Rodauner Straße abschnittsweise die Zulassung von vollflächigen Einfriedungen zwecks Reduzierung der auftretenden Lärmemissionen in den angrenzenden Gartenbereichen. (Schluß) lf/bs

## **Ehrung für niederösterreichische Feuerwehrleute**

Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Dr. Michael HÄUPL überreichte am Mittwoch nachmittag in Anwesenheit von Branddirektor Dipl.-Ing. Dr. Friedrich PERNER Verdienstzeichen in Gold und Silber des Wiener Landesfeuerwehrverbandes an Kollegen des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes. Die Geehrten sind OBR Ing. Heinrich FUCHS, EOBR Josef ELS, ABI Ing. Herbert SCHANDA, OBM Gerhard SONNBERGER und OBR Erkmar DETHLOFF.

Als besondere Auszeichnung für die gute Zusammenarbeit in Katastrophenfällen, wie z.B. Gerngroß-Brand, erhielt der Bürgermeister von Klosterneuburg, Dr. Gottfried SCHUH, die Floriani-Plakette. (Schluß) du/bs

## **Einsatzmedaillen für Polizisten**

Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Der amtsführende Stadtrat für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Personal Dr. Hannes SWOBODA überreichte heute in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Einsatzmedaillen des Landes Wien an mehrere verdiente Polizisten.

Hauptmann Karl WAMMERL, Bezirksinspektor Hans WURZER, die Revierinspektoren Helmut POGLITSCH und Richard SCHÜTTNER, sowie die Inspektoren Ernst HIRSCH, Josef KAPELLER und Christoph KLETTKE hatten sich durch persönlichen Einsatz im Dienst besonders ausgezeichnet, wofür ihnen der Bürgermeister seinen Dank aussprach. (Schluß) lf/bs